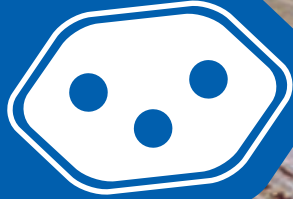


**DIE ZUKUNFT
IST ERNEUERBAR**
nein-zu-neuen-akw.ch



Incomindios/Preusch/Barry

Allianz «Nein zu neuen AKW»

Lieber Solarzellen in Emmen als Uranabbau im Grand Canyon

3. Forum «Nein zu neuen AKW»

Mit:
Rex und Carletta Tilousi
Volk der Havasupai, Grand Canyon/USA
Maya Probst Helfenstein
Biobäuerin mit Solarstromproduktion auf dem familieneigenen Hof

Dienstag, 12. Mai 2009, 19.30 Uhr
Hotel Kreuz, Bern

Öffentliche Veranstaltung, Eintritt gratis

«Wenn ihr bei euch das Licht anmacht, hört bei uns das Leben auf»

Tom LaBlanc, Sisseton Dakota

Schon am Anfang seiner Produktionskette hinterlässt der angeblich «saubere» Atomstrom seine dreckigen Spuren: Der Abbau von Uran kontaminiert Wasser, verseucht Landstriche, verursacht Fehlgeburten und Krebserkrankungen, zerstört Lebensgrundlagen. Dagegen wehren sich die Havasupai, ein indigenes Volk im Gebiet des Grand Canyon/USA seit Jahrzehnten. Rex Tilousi, spirituelles Oberhaupt der Havasupai, und seine Nichte Carletta berichten als direkt Betroffene von der Bedrohung ihres Stammeslandes und den katastrophalen Auswirkungen der Atomstromproduktion in den Uranabbaugebieten.

Dabei gibt es Alternativen zur atomaren Stromerzeugung – und dies im Einklang mit der Natur! Das ist das Credo der Biobäuerin Maya Probst Helfenstein in Emmen/LU, die mit der Installation von Solarzellen auf dem Hofdach zur Strom-Selbstversorgerin geworden ist. Neben dem Landwirtschaftsbetrieb auf biologischer Basis und dem Hofladen hat sich die Familie Helfenstein Probst als Stromkleinproduzentin eine sichere Lebensgrundlage verschafft. Wie das gelingt, verrät Maya Probst Helfenstein gerne.

Rex und Carletta Tilousi

Rex Tilousi ist das spirituelle Oberhaupt der Havasupai. Mit seiner Nichte Carletta setzt er sich gegen den Uranabbau ein. Die indigene Volksgruppe der Havasupai lebt in einem Seitenarm des Grand Canyon/USA. Traditionell betrieben die Havasupai Landwirtschaft. Heute bildet der Tourismus ihre Haupteinnahmequelle. Seit Jahren führen sie der Weltöffentlichkeit die fatalen Folgen des Uranbaus auf den Stammesgebieten der indigenen US-Bevölkerung vor Augen.

Maya Probst Helfenstein

führt mit ihrer Familie einen Biohof in Emmen/LU mit eigenem Hofladen und innovativen Bio-Projekten wie «Patenbäumen» und einem Pflanzenlabyrinth. Das Ehepaar Helfenstein Probst hat ein thermisches Sonnendach für Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Damit deckt die Familie nicht nur den eigenen Strom, sondern speist einen Teil auch ins Netz ein. Möglich wurde die Anlage durch ein innovatives Finanzierungsmodell mit Anteilscheinen, die zum Teil in «Naturalien» vom Hof abgegolten werden.

Dienstag, 12. Mai 2009, 19.30 Uhr, Apéro ab 21.00 Uhr

Hotel Kreuz, Zeughausgasse 39/41, 3000 Bern 7 (beim «Waisenhausplatz»)

Öffentliche Veranstaltung, Eintritt gratis

Anmeldung erwünscht (info@nein-zu-neuen-akw.ch)

**DIE ZUKUNFT
IST ERNEUERBAR**
nein-zu-neuen-akw.ch



Veranstaltung und Organisation:

Allianz «Nein zu neuen AKW», c/o Greenpeace Schweiz
Heinrichstrasse 147, Postfach, CH – 8031 Zürich
info@nein-zu-neuen-akw.ch, Tel. +41 44 447 41 41

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf:
www.nein-zu-neuen-akw.ch